Institut Unterstrass
an der PH Zürich

Certificate of Advanced Studies

CAS Deutsch als Zweitsprache 13/2027

stufenkonform – sprachsensibel – konsequent situativ

Fokus: Zyklus 1

mit Ausblicken auf die Zyklen 2 und 3

Zertifikatslehrgang des Instituts Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit 10 ECTS Punkten.

September 2027 bis Juni 2029

August 2026

Inhalt

Studiengangübersicht 2
Studienmodalitäten 5
Organisation 8
Modulübersicht 10
Die Module im Detail 11

Studiengangübersicht

Thematik

Eine optimale Förderung der Zweitsprache Deutsch (DaZ) setzt nicht nur Wissen über die Zielsprache und die wichtigsten Meilensteine in ihrem Erwerb voraus, sondern insbesondere auch eine Professionalität im Lehren und Lernen mit Kindern und Jugendlichen. Aufbau, Vertiefung und Reflexion dieser Professionalität sind die Ziele des CAS Deutsch als Zweitsprache.

Kinder und Jugendliche sprachlich zu fördern, bedeutet hauptsächlich, sie an authentischen Kommunikationsprozessen teilhaben zu lassen, indem sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Sprachliche Ziele werden erreicht, wenn ein vielfältiges Sprachenlernen im multiprofessionellen Team geplant, umgesetzt und reflektiert wird. Wenn es gelingt, gemeinsam kommunikativ anregende Situationen zu schaffen, in denen sich die Kinder handelnd, spielend, zuhörend, erzählend, lesend und schreibend mit der neuen Sprache auseinandersetzen, besteht eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Lernen der deutschen Sprache.

Lehrplan 21

Im Lehrplan 21 (LP 21) wird „Deutsch als Zweitsprache“ als Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule erwähnt, jedoch nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind laut LP 21 für „Deutsch als Zweitsprache“ die in Deutsch formulierten Grundansprüche anzustreben (vgl. LP 21, Fachbereich Sprachen, Einleitendes Kapitel, S. 2). Der LP 21 versteht die Förderung von Sprachkompetenzen insgesamt als Aufgabe aller Fachbereiche und des gesamten Lehrpersonenteams. Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, bieten die Lehrpersonen in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen an.

Zusammenarbeit

Wie in der Broschüre ‚Deutsch als Zweitsprache in Aufnahmeunterricht und Aufnahmeklassen‘ (2020) vom VSA festgehalten, wird im DaZ-Unterricht in erster Linie und unabhängig von der Art des DaZ-Unterrichts, eine aktive und erfolgreiche Teilnahme am Regelklassenunterricht angestrebt. Dass eine zielorientierte Sprachförderung nur dann gelingen kann, wenn die Lehrpersonen zusammenarbeiten, ist selbstverständlich. Dies wird auch in der genannten Broschüre explizit so festgehalten: „…die beteiligten Lehrpersonen des Regelunterrichts und des DaZ-Unterrichts (arbeiten) in der DaZ-Förderung kontinuierlich (zusammen).“ (S.3). Dies bedeutet, dass sie die Unterrichtsthemen gemeinsam festlegen, den Unterricht gemeinsam vorbereiten, umsetzen und anschliessend reflektieren.

Inhalte

Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs im Kindes- und Jugendalter kennen. Dabei setzen sie sich mit Fragen auseinander wie z.B.:

- Wie lernt das (junge) Kind eine neue Sprache?
- Welches sind die Meilensteine des Spracherwerbs?
- Welches sind die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs?
- Wie beeinflusst die erste Sprache möglicherweise die zweite?
- Wie plane ich auf der Grundlage des Sprachlernstands die Sprachförderung in allen Fachbereichen?
- Wie rege ich sprachliche Lernprozesse im mündlichen Austausch an?
- Wie gestalte ich eigenständige Sprachlernprozesse?
- Wie stelle ich authentische Bezüge zu den Erstsprachen der Kinder her?
- Wie arbeite ich mit Lehrmitteln und Lernmaterialien?
- Wie rege ich die Kinder an, von- und miteinander zu lernen?
- Wie erkenne ich in den sprachlichen Äusserungen der Kinder Potenziale für ihre sprachliche Weiterentwicklung?
- Wie können wir als Team wirksam zusammenarbeiten?

Die Teilnehmenden setzen sich mit der eigenen Praxis und mit verschiedenen Formen des DaZ-Unterrichts (DaZ im Kindergarten, DaZ-Anfangsunterricht und DaZ-Aufbauunterricht in der Primarschule) auseinander, wobei in diesem CAS DaZ der Fokus auf dem Kindergarten und der Unterstufe liegt. Sie lernen, vielfältige Aktivitäten mit einem hohen sprachfördernden Anteil zu entwickeln. Dabei werden die sprachlichen Lernchancen in den unterschiedlichen Angeboten des Schulalltags fokussiert und sowohl die Alltagssprache (BICS) wie auch die Bildungssprache (CALP) in den Blick genommen.

Wie erwähnt, ist die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen DaZ-Lehrperson und Regelklassenlehrperson ein wichtiges Thema für eine gelingende Sprachförderung. Aus

diesem Grund wird die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit im Schulhausteam für die Teilnahme am CAS DaZ im Schulhausteam vorausgesetzt. Es besteht die Möglichkeit, gewisse Modultage oder -halbtage als Team (Klassenteam, Schulleitung, heilpädagogische Fachperson, Schulassistenz, usw.) zu besuchen. Wir empfehlen, diese Möglichkeit zur Optimierung der Zusammenarbeit zu nutzen. Diese Tage sind orange markiert.

Ziele

Im CAS DaZ steht die Lern-, Lebens- und Spielwelt des Kindes im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit Möglichkeiten der gezielten, situierten Sprachförderung auseinander und erarbeiten Förderangebote sowohl für die reproduktiven Sprachfähigkeiten (Hören und Lesen), als auch für die produktiven Sprachfähigkeiten (Sprechen und Schreiben). Als Grundlage erwerben oder vertiefen die Teilnehmenden linguistisches und (zweit-) sprachdidaktisches Fachwissen, um die Kinder in ihrem Deutscherwerb zu unterstützen.

Die Teilnehmenden können die Sprachkompetenzen der Kinder erheben, analysieren und darauf aufbauend ihren Unterricht gestalten und reflektieren. Dabei berücksichtigen sie auch die Ergebnisse der Sprachstandserhebung mit dem Sprachstandsinstrumentarium «sprachgewandt» inklusive den dazu gehörenden Kompetenzrastern.

Die Teilnehmenden kennen wichtige Faktoren, die den Erwerb einer Zweitsprache begünstigen können, wie z.B. Motivation für den Unterricht und Interesse am Lerngegenstand oder das Mitspracherecht der Kinder. Sie können diese Faktoren bei ihrer Förderplanung berücksichtigen.

Die Teilnehmenden wenden in ihrem beruflichen Handeln aktiv verschiedene Formen der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team an. Als Fachpersonen für die Förderung der deutschen Sprache stehen sie dem ganzen Schulkollegium in DaZ-Fragen beratend bei.

Zulassungsbedingungen

Aufnahmevoraussetzungen sind

- ein Lehrdiplom als Regelklassenlehrperson der Volksschule (Kindergartenstufe bis Sekundarstufe), das durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt ist.
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich.
- eine Anstellung als DaZ-Lehrperson während des gesamten Weiterbildungsstudiengangs im Umfang von mindestens 20% oder 6 Lektionen.

- der absolvierte Einführungskurs in das Instrumentarium «*Sprachgewandt*». Es besteht die Möglichkeit, den Einführungskurs im Verlaufe des Studiengangs zu absolvieren (bis spätestens zum Modul 3).
- ein Nachweis, dass die deutsche Sprache fehlerfrei (mündlich wie schriftlich) beherrscht wird, wenn Sie keinen deutschsprachigen Schulabschluss vorweisen können. (Allenfalls wird eine mündliche Deutschkompetenzprüfung verlangt.)
- ein sicherer Umgang mit digitalen Medien und die Bereitschaft, damit zu arbeiten.
- die Bereitschaft, allenfalls einzelne Modulteile online zu besuchen.

Vorausgesetzt wird überdies die Bereitschaft zur konstruktiven und aktiven Mitarbeit sowohl in den Modulen als auch in den Lernpartnerschaften. Es wird grossen Wert auf selbstverantwortetes Lernen gelegt.

Zielgruppen

Der CAS DaZ richtet sich an Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache in der Volksschule unterrichten - mit einem besonderen Fokus auf Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen, die noch kein entsprechendes Zertifikat haben. Auch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit einem Pensenanteil für DaZ-Unterricht und DaZ-Beratende in (ehemaligen) FSL-Schulen sind mit diesem CAS angesprochen.

Studienmodalitäten

Studienumfang und Präsenz

Der CAS DaZ umfasst fünf Präsenzmodule, die in drei Semestern berufsbegleitend besucht werden. Im vierten Semester wird die Zertifikatsarbeit verfasst (Selbständige Arbeit). In jedem Präsenzmodul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Insgesamt werden 300 Arbeitsstunden geleistet, was 10 ECTS-Punkten entspricht. Es besteht für jedes Modul eine 85-prozentige Anwesenheitspflicht.

Die Präsenzmodule werden als Veranstaltungen im Umfang von zwei bis vier Tagen angeboten. Zwischen den Modulen finden geleitete Supervisionen und die Arbeit in Lernpartnerschaften statt. Die Teilnehmenden besuchen sich gegenseitig in ihren DaZ-Stunden und regen in konstruktiven Feedbackgesprächen Lernprozesse an.

Lern- und Arbeitsformen

Im Studiengang wird in vier verschiedenen Lern- und Arbeitsformen gearbeitet:

1. Präsenzstudientage

   Diese sind mit Inputreferaten, Teamteaching, Arbeit in Kleingruppen und mit verschiedenen Workshopangeboten vielseitig gestaltet. Angeleitetes Selbststudium und kollegiale Hospitationen im Unterricht ermöglichen eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Es wird viel Raum gewährt für den Aufbau von didaktischer Professionalität und Methodenkompetenz, sowie für den Austausch. Reflexion und Diskussionen sind deshalb neben Inputveranstaltungen und Workshops ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Die Bereitschaft dazu ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wie auch Überlegungen zu Transfermöglichkeiten werden gefordert und gefördert.

2. Lernpartnerschaften

   Die Arbeit in der Lernpartnerschaft (Kleingruppen à 2 bis 3 Personen) dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Der Austausch in den Lernpartnerschaften orientiert sich auch an den gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind. Die Treffen in den Lernpartnerschaften zwischen den Modulen sind verbindlich.

   Im Rahmen der Lernpartnerschaften werden auch gegenseitige Unterrichtsbesuche inkl. Filmaufnahmen gemacht.

3. Supervision

   Die Supervisionen finden im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauern je einen halben Tag und werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen und unter Anleitung von Fachpersonen des Instituts Unterstrass durchgeführt. Der Besuch der Supervisionshalbtage ist obligatorisch.

   Die Supervision hat folgende Ziele:

   - die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern,
   - den DaZ-Unterricht zu reflektieren und zu optimieren,
   - die Rolle als DaZ- Lehrperson zu reflektieren,
   - eine persönliche Weiterentwicklung im Bereich des DaZ-Unterrichtens anzuregen,
   - die Rollenstärkung der Teilnehmenden.

4. Unterrichtsbesuche

   Die Studiengangleitung oder eine andere Fachperson wird jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer im Verlaufe des Lehrgangs einmal im Unterricht besuchen. Vorgängig wird die Lektion gemeinsam geplant. Nach dem Besuch findet eine kritische Reflexion der Lektion statt. Ein Ziel des Unterrichtsbesuchs ist unter anderem, die Selbstwirksamkeit der Lehrperson aufzuzeigen. Während des Besuchs werden allenfalls Videoaufnahmen gemacht, um die Reflexion zu unterstützen.

Kompetenznachweis

Pro Modul wird ein Kompetenznachweis abgegeben. Die Studiengangleitung bestimmt Form und Umfang. Kompetenznachweise werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Kompetenznachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den anderen Teilnehmenden zugutekommen.

Wird ein Kompetenznachweis versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein versäumter Kompeenznachweis muss nachgeholt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studiengangleitung abschliessend.

Die Kompetenznachweise werden mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» von der Studiengangleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert. Ungenügende Leistungen müssen wiederholt oder nachgebessert werden.

Bewertung

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn der Kompetenznachweis mit «erfüllt» bewertet wurde. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul weniger als 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studiengangleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenleistung.

Ist ein Modul nicht bestanden, kann eine neue Modulbewertung wie folgt erworben werden: a) anlässlich der Wiederholung des Moduls, b) anlässlich einer Eigenleistung, die die Studiengangleitung bestimmt. Die Entscheidung liegt bei der Studiengangleitung.

Zertifikatsarbeit

Der Lehrgang wird im vierten Studiensemester mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung werden in separaten Unterlagen beschrieben.

Abschluss	Der CAS wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Deutsch als Zweitsprache des Instituts Unterstrass an der PH Zürich» bestätigt. Für die Zertifizierung müssen alle erforderlichen Kompetenznachweise erfüllt und die Zertifikatsarbeit angenommen sein. Das Zertifikat ist vom kantonalen Volksschulamt anerkannt und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, auf allen Stufen der Zürcher Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten und/ oder eine Aufnahmeklasse, die der Stufe des Lehrdiploms entspricht, zu führen.

Organisation

Trägerschaft	Institut Unterstrass an der PH Zürich in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt. Das Volksschulamt unterstützt die Teilnahme für Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Zürich finanziell.
Studiengangleitung, Dozierende	Dr. Inge Rychener, Studiengangleitung, Dozentin für Deutsch und Deutsch als Zweitsprache Fachleute aus Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und der Schulpraxis.
Ort, Unterrichtszeiten	Institut Unterstrass an der PHZH, Seminarstr. 29, 8057 Zürich, jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
Kosten	Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 5‘900.- pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen werden 50% der Kosten vom Kanton Zürich, Volksschulamt, übernommen. Das Volksschulamt empfiehlt den Gemeinden, die restlichen Kosten zu tragen. Gemeinden, die dazu bereit sind, bestätigen dies auf dem Anmeldeformular mit ihrer Unterschrift. Übernehmen die Gemeinden keine Kosten, geben sie an, warum dies der Fall ist oder ob z.B. eine Kostenübernahme an bestimmte Bedingungen gekoppelt ist. Kosten für die Teilnahme als Team: Die Teilnahme als Team kostet zusätzlich CHF 160.- / pro Team und Tag.
Auskunft und Anmeldung	Studiengangleitung: Dr. Inge Rychener inge.rychener@unterstrass.edu

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts Unterstrass:

https://www.unterstrass.edu/lehrer-innen-bildung/cas-daz-fokus-fokus-zyklus-1/

Auf der Anmeldung wird das Einverständnis der Schulleitung und der Schulpflege mit deren Unterschrift bestätigt.

Anmeldeschluss: 31. März 2027

Über die Gründe für eine Nichtaufnahme kann keine Korrespondenz geführt werden.

Modulübersicht

Modul 1	Datum	Dozierende	ECTS
Grundlagen Einführung in den Lehrgang Grundlagenwissen DaZ Mehrsprachigkeit als Ressource Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern Didaktische Grundprinzipien im DaZ-Unterricht	3 Tage Fr, 10.09.2027 Sa, 11.09.2027 Mo, 13.09.2027	Stephanie Wermelinger Inge Rychener	1.0
Modul 2			
Mündlichkeit, Wortschatz, Sprachbewusstheit Sprache lernen im Dialog Zuhören / Hörverstehen Begriffserwerb und Sprachbewusstheit Die Arbeit mit Bilderbüchern im DaZ-Unterricht Sprachförderprogramme und Lehrmittel	4 Tage Mo, 11.10.2027 Di, 12.10.2027 Mi, 13.10.2027 Do, 14.10.2027	Andrea Tures Inge Rychener	2.0
Modul 3			
Sprachdiagnostik Vertiefung: Diagnostische Verfahren zur Erhebung des Sprachstands Förderplanung	2 Tage Fr, 11.02.2028 Sa, 12.02.2028	Inge Rychener	1.5
Modul 4			
Sprachförderung in allen Fachbereichen Lernorientierung im Team: Sprachförderung als gemeinsames Handlungsfeld Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts	3 Tage Do, 27.04.2028 Fr, 28.04.2028 Sa, 29.04.2028	Katharina Garcia Stephanie Scherer Inge Rychener	1.5
Modul 5			
Schriftlichkeit Schreiben mit Schreibplänen Performative Zugänge zum DaZ Traumatisierte Schülerinnen und Schüler im DaZ-Unterricht	4 Tage Mo, 09.10.2028 Di, 10.10.2028 Mi, 11.10.2028 Do, 12.10.2028 *	Katharina Garcìa Elsbeth Büchel Doreen Bryant und Alexandra Zepter Christina Kohli	2.0
Zertifikatsarbeit Einführung, Begleitung, Beurteilung	6 Monate Oktober 2028 - März 2029		1.5
Angeleitetes Selbststudium			0.5
ETCS			**10.0**

*Die orange markierten Modulteile können als Team besucht werden (z.B. mit Regelklassenlehrperson, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Schulleitung usw.)

* Das Datum des Teamtags im 5. Modul ist noch offen (Thema: Performative Zugänge zum DaZ).

Die Module im Detail

Modul 1: 10.-11. und 13. September 2027 3 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein Grundlagenwissen im Bereich der Sprachförderung.
- können die Mehrsprachigkeit ressourcenorientiert nutzen.
- kennen die Prinzipien eines erfolgreichen DaZ-Unterrichts und können Beispiele für die Sprachförderung entwickeln.
- können die Ressourcen im Team für die Sprachförderung nutzen.
- erkennen die Eltern als wichtige Stütze im Bereich der Sprachförderung.
- verfügen über einen bewussten und sprachfördernden Umgang mit Hochdeutsch und Mundart.

Inhalt

Um die deutsche Sprache erfolgreich fördern zu können, setzen sich die Teilnehmenden mit der Sprachförderung allgemein und den dazugehörenden Fachbegriffen auseinander. Eine detaillierte Sicht auf die Herausforderungen beim Lernen der deutschen Sprache führt zu zentralen Grundprinzipien des DaZ-Unterrichts und zu einem ressourcenorientierten Umgang mit der Mehrsprachigkeit im Unterrichtsalltag. Die Teilnehmenden lernen diverse unkomplizierte Methoden kennen, um die Sprache zu fördern. Am Teamtag sind die Zusammenarbeit und die Mehrsprachigkeit als Ressource wichtige Themen.

Modul 2: 11.-14. Oktober 2027 4 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Sprachlernchancen im dialogischen Austausch.
- können das Hörverstehen kompetenzorientiert fördern.
- erkennen und nutzen Alltagssituationen für die situierte Sprachförderung.
- wissen, wie Wortschatz nachhaltig gefördert wird.
- können erläutern, was ‚Sprachbewusstheit' bedeutet und können diesen Sprachbereich altersentsprechend fördern.
- Sie können Bilderbücher gezielt zur Sprachförderung einsetzen.
- kennen Sprachförderprogramme und -lehrmittel und können sie kritisch beurteilen und reflektiert einsetzen.

Inhalt

Deutsch als Zweitsprache zu lernen, ist schwierig und anstrengend. Kinder nehmen diese Anstrengung auf sich, weil sie in Beziehung mit anderen Kindern und Erwachsenen treten und am Unterrichtsalltag aktiv lernend teilnehmen wollen. Wichtig ist, die Kinder zum Gespräch anzuregen und so einen bereichernden sprachlichen Austausch zu ermöglichen. Soziale Interaktionen und situierte Gespräche sind eine wichtige Grundlage, auf der sich die sprachlichen Kompetenzen vom einfachen Dialog bis zum Erzählen und Vortragen entwickeln können. Unmittelbares Erleben, aktives Teilnehmen am Geschehen und die soziale Akzeptanz in der Klasse sind Voraussetzungen, um erfolgreich und motiviert Deutsch zu ler-

nen. Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird und die zuhause selber Bilderbücher besitzen, haben einen deutlichen Vorteil gegenüber Kindern, die in einem literal ärmeren Umfeld aufwachsen. In der Schule ist deshalb ein umfassendes und anregungsreiches, mehrsprachiges literales Angebot wichtig. Die gemeinsame Arbeit im Team mit Bilderbüchern ermöglicht es, neuen Wortschatz aufzubauen – nachweislich einer der stärksten Einflussfaktoren auf den Lernerfolg –, grammatische Strukturen zu festigen und Sprache metakognitiv zu reflektieren, ohne sie losgelöst von einem sinnvollen Kontext zu üben. In diesem Modul werden auch Sprachförderprogramme und -lehrmittel konsultiert und kritisch analysiert.

Modul 3: 11.-12. Februar 2028 2 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen neben dem Instrument ‚sprachgewandt' weitere Möglichkeiten der Sprachdiagnose.
- können aufgrund der Sprachstandsanalysen Förderpläne für die Lerngruppe erstellen.
- sind in der Lage, darauf aufbauend Sprachfördereinheiten zu planen.
- können die Leistungen von DaZ-Kindern förderorientiert bewerten und beurteilen.

Zunächst wird in diesem Modul der Begriff der ‚Sprachdiagnostik' definiert und Chancen und Grenzen des sprachdiagnostischen Prozesses diskutiert. Ergänzend zum bereits bekannten Sprachstandserhebungsinstrument ‚sprachgewandt' werden vertiefende Möglichkeiten der Sprachdiagnostik vorgestellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Sprachstandsanalyse konzipieren die Teilnehmenden differenzierte Förderplanungen, die sich an den Ressourcen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Weitere Themen sind je nach Bedarf der Teilnehmenden die förderorientierte Bewertung und Beurteilung (Notengebung), das Schreiben von Lernberichten und das Führen von Standort- resp. Erstgesprächen mit den Eltern.

Modul 4: 27.-29. April 2028 3 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können themenbezogene Fördereinheiten in diversen Fachbereichen planen, die einen hohen mündlichen Aufforderungscharakter haben.
- kennen die Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts.
- können diverse Scaffolding-Formen anwenden.
- können im Team entscheiden, an welchen sprachlichen Inhalten und Zielen sie arbeiten.
- können skizzieren, wie sie ihre beratende Funktion im Schulhausteam gestalten möchten.

Inhalt

Um das zentrale Ziel des DaZ-Unterrichts zu erreichen – die aktive Partizipation am Regelklassenunterricht - muss den Lehrpersonen bewusst sein, dass die Sprachförderung nicht primär Aufgabe des Deutsch- oder DaZ-Unterrichts ist, sondern in allen Fächern und permanent stattfindet. Sprachförderung im DaZ-Unterricht ist dann erfolgreich, wenn den Kindern das benötigte Wissen und Können vermittelt wird, um die Unterrichtsinhalte in der Stammklasse zu verstehen. Ahrenholz weist nach, dass fremdsprachige Kinder genauso engagiert

und interessiert wie sog. ‚monolinguale' Kinder auf ein neues Thema reagieren. Aufgrund ihrer sprachlichen Einschränkung nimmt dieses Engagement aber schnell ab. Dies zeigt, wie elementar es ist, das Lernen der neuen Sprache mit den Inhalten des Regelklassenunterrichts zu verknüpfen.

Im Modul wird erarbeitet, wie Sprachförderung in allen Fächern gemeinsam geplant und umgesetzt werden kann. So lernen die Teilnehmenden beispielsweise Möglichkeiten kennen, wie Rhythmik, Klänge und Musik in der Sprachförderung gewinnbringend eingesetzt werden können oder was Sprachförderung im Fachbereich NMG bedeutet.

Die Teilnehmenden werden darin gestärkt, den Kolleginnen und Kollegen im Schulhausteam beratend Anregungen für einen sprachbewussten Unterricht in allen Fächern zu geben. Die erfolgreiche Sprachförderung setzt die Zusammenarbeit und den regelmässigen Austausch mit der Klassenlehrperson und anderen Lehrpersonen im multiprofessionellen Team voraus.

Modul 5: 09. – 12. Oktober 2028 4 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können definieren, weshalb Literacy zu den Schlüsselqualifikationen des Schulerfolgs gehört.
- sind in der Lage, Literacy-Projekte für DaZ-Schüler:innen zu initiieren und durchzuführen.
- kennen zahlreiche performative Zugänge zur Sprache.
- können das Schreiben der DaZ-Schülerinnen und -Schüler mit Hilfe von Schreibplänen fördern.
- können Texte förderorientiert korrigieren.
- sind in Lage, das strukturierte Erzählen bei DaZ-Kindern anzubahnen und zu fördern.

Inhalt

Der Begriff ‚Literacy' meint nicht nur die Beschäftigung mit Buchstaben und Schrift, sondern alle schriftnahen Aktivitäten wie erzählen, vorlesen, Bilderbücher betrachten oder die Auseinandersetzung mit digitalen Medien.

In den letzten Jahren wurde das kreativ-spielerische Gestalten und Inszenieren von Sprache in der Sprachförderung als sehr effektiv erkannt. Die Teilnehmenden befassen sich deshalb einen Tag lang mit performativen Zugängen zur Sprache.

Der Schreibprozess wird als Sprachlernchance erkannt, indem die Teilnehmenden das Arbeiten mit Schreibplänen kennenlernen. Die förderorientierte Textkorrektur ist ebenfalls ein wichtiger Pfeiler einer ressourcenorientierten Sprachförderung. Die Teilnehmenden erarbeiten Lernsettings, die den Wortschatz erweitern und das Sprachverstehen fördern wie auch Erzählkompetenzen unterstützen und die Schreibkompetenzen aufbauen.

Bedrohliche Erlebnisse wie Krieg, Flucht, Gewalt, Unfälle, usw. gehen häufig mit Hilflosigkeit, Angst und Ohnmacht einher. Die Schule kann einen sicheren Rahmen bieten, in dem Kinder belastende Erfahrungen verarbeiten können. Einfühlsame und aufmerksame Lehrpersonen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Der Modultag ‚Performative Zugänge zum DaZ' wird der Teamtag in diesem Modul sein. Leider ist zur Zeit der Ausschreibung das genaue Datum noch nicht bekannt.

Zertifikatsarbeit: Oktober 2028 – März 2029 45 Ah

Der Lehrgang wird mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung der Zertifikatsarbeit werden in separaten Unterlagen beschrieben.